



## Niederschrift zur 1. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 30.01.2020  
**Sitzungsbeginn:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 22:43 Uhr  
**Ort, Raum:** **Bürgerhaus Wündorf (großer Saal), Am Bürgerhaus 1 in  
15806 Zossen, Ortsteil Wündorf**

### Anwesend sind:

#### Stadtverordnete(r)

Herr Thomas Blanke  
Herr Stefan Christ  
Herr Thomas Czesky  
Frau Cornelia Graffunder  
Herr Detlef Gurczik  
Herr Markus Herrmann  
Herr Steffen Jerchel  
Herr René Just  
Herr Wilfried Käthe  
Herr Detlef Klucke  
Herr Torsten Kniesigk  
Frau Janine Küchenmeister  
Herr Edgar Leisten  
Frau Martina Leisten  
Herr Norbert Magasch  
Herr Marko Njammasch  
Herr Carsten Preuß  
Herr Sven Reimer  
Herr Alexander Rümpel  
Herr Reinhard Schulz  
Herr Steffen Sloty  
Herr Rolf von Lützwow  
Herr Matthias Wilke  
Herr Rainer Zurawski

#### Bürgermeisterin

Frau Wiebke Schwarzweller

#### Öffentlichkeitsarbeit

Herr Fred Hasselmann

#### Protokollantin

Frau Miriam Heinrich

#### Gäste

Bürger

Bürger ca. 150

#### stellv. Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hermann Kühnapfel

### Es fehlen:

#### Stadtverordnete(r)

Herr Peter Hummer

Herr Olaf Manthey

entschuldigt

Herr Kühnapfel erteilte vor Eröffnung der Sitzung das Wort der Bürgermeisterin, Frau Schwarzweller.

Frau Schwarzweller hieß alle Anwesenden Willkommen und äußerte den Wunsch, dass das Gremium der SVV durch konstruktive Zusammenarbeit gewürdigt wird. Sie dulde keine Beleidigungen und Beschimpfungen. Ein respektvoller und höflicher Umgang miteinander sollte erfolgen, um am Ende das Beste für die Stadt Zossen zu tun.

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Die Sitzung wurde durch den stellv. Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Kühnapfel, um 19:09 Uhr eröffnet.

Herr Kühnapfel wies die Anwesenden darauf hin, dass Bild und Tonaufnahmen während der Sitzung nicht gestattet sind und von Beifallsbekundungen oder Zwischenrufen abzu-sehen ist.

Er erklärte, dass die Stadtverordnetenversammlung (SVV) auf Antrag der Fraktion Plan B tage.

#### **zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Kühnapfel stellte fest, dass von den 27 Stadtverordneten zuzüglich der Bürgermeisterin, Frau Schwarzweller, 25 anwesend waren. Die Sitzung war somit beschlussfähig.

#### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

Herr Jerchel:

Beantragung, die TOP 14 und 15 vor TOP 11 zu behandeln.

Abstimmung zur beantragten Änderung der Tagesordnung: 17 x Ja

Herr Kühnapfel stellte fest, dass dies die Mehrheit der anwesenden Stadtverordneten war und der Änderungsantrag des Herrn Jerchel damit angenommen war.

Geschäftsordnungsantrag Herr Just, Fraktion Die Linke/SPD Zossen:  
Antrag, die Tagesordnung komplett abzuarbeiten auch über 22 Uhr hinaus.

Herr Christ erhob gegen diesen frühzeitig gestellten Antrag Einspruch. Er sei Arbeitnehmer und aus diesem Grunde nicht bereit, bis z. B. 2 Uhr nachts zu tagen.

Herr Kühnapfel:

Frage an den Antragsteller, ob dieser einverstanden sei, dass die Abstimmung über diesen Geschäftsordnungsantrag auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird.

Der Antragsteller äußerte sein Einverständnis.

Frau Küchenmeister traf währenddessen ein. Es waren nunmehr 26 Stadtverordnete anwesend.

Abstimmung zur geänderten Tagesordnung: 19 / 6 / 0

#### **zu 4 Wahl der/des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Herr Kühnapfel bat die anwesenden Stadtverordneten darum, Kandidatenvorschläge zu machen.

Herr Reimer schlug für die Fraktion CDU Herrn Kühnapfel vor.

Herr Klucke äußerte, dass er von einem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Neutralität und Fachkenntnisse verlange. Aus diesem Grund schlug er Herrn Carsten Preuß vor.

Auf Nachfrage des stellv. Vorsitzenden erklärte Herr Preuß, dass er nicht bereit sei zu kandidieren.

Herr Kühnapfel gab zu Protokoll, dass er bereit sei, zu kandidieren.

Die Wahlkommission (Frau Graffunder, Frau Leisten, Herr Herrmann, Herr Blanke, Herr Käthe) wurde gebeten, den Wahlvorgang vorzunehmen.

Gleiche Stimmzettel wurden durch die Protokollantin vorbereitet.

Die Wahlurne war leer. Herr Kühnapfel bat die Abgeordneten in namentlicher Reihenfolge zur Abgabe ihrer Stimmen in geheimer Wahl.

Herr Christ war zum Aufruf seines Namens um 19:22 Uhr nicht anwesend.

Noch während des Wahlvorganges kam Herr Christ um 19:25 Uhr in den Sitzungssaal zurück und wurde durch Herrn Kühnapfel um Abgabe seiner Stimme gebeten.

Um 19:29 Uhr vergewisserte sich Herr Kühnapfel, dass alle Stadtverordneten zur Stimmabgabe gebeten wurden und schloss den Wahlvorgang. Es gab keine Einwände. Die Wahlkommission begann mit der Auszählung der abgegebenen Stimmen.

Folgendes Ergebnis wurde bekannt gegeben: 18 x Ja, 8 x Nein  
Es gab keine ungültigen Stimmzettel.

Damit wurde Herr Kühnapfel mehrheitlich zum Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Herr Kühnapfel erklärte die Annahme der Wahl.

#### **zu 5 Wahl der/des stellv. Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung**

Herr Preuß schlug Herrn Jerchel vor.

Herr Gurczik bat Herrn Jerchel, sich kurz vorzustellen.

Herr Jerchel erklärte sich bereit zu kandidieren und stellte sich kurz vor.

Herr Wilke schlug Herrn Czesky vor.

Herr Czesky erklärte, dass er für eine Wahl nicht zur Verfügung stehe.

Gleiche Stimmzettel wurden durch die Protokollantin vorbereitet. Herr Kühnapfel eröffnete den Wahlvorgang um 19:36 Uhr. Die Wahlurne war leer.

Nach namentlichem Aufruf durch den Vorsitzenden erfolgte die geheime Wahl. Herr Kühnapfel vergewisserte sich durch Nachfrage, dass alle Stadtverordneten ihre Stimme abgeben konnten. Er schloss den Wahlgang um 19:44 Uhr.

Die Wahlkommission zählte die Stimmen aus und gab folgendes Ergebnis bekannt:

17 x Ja, 9 x Nein, keine ungültigen Stimmen

Herr Jerchel nahm auf Nachfrage die Wahl an.

#### **zu 6 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 04.12.2019 mit Fortführungssitzung am 11.12.2019**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt damit als angenommen.

Herr Christ:

Im Dezember hatte ich einen Redebeitrag zum eco-City gehabt. Ich stelle den Antrag, meinen Redebeitrag zu Protokoll zu nehmen.

Herr Leisten:

Der Abgeordnete Sloty hatte in der SVV vom 11.12.2019 ein Schild hoch gehalten mit der Aufschrift „Nein zu Nazis“ oder ähnlich. Das steht auch nicht im Protokoll.

Herr Kühnapfel:

Wir führen kein Wortprotokoll. In dieser Hinsicht sehe ich von einer Ergänzung ab. Wortbeiträge sind vorab anzukündigen, wenn sie im Protokoll erscheinen sollen. Einwendungen sind schriftlich zu beantragen. Damit ist das Protokoll vom 04.12. mit Fortführung am 11.12.2019 genehmigt.

**zu 7 Bericht aus der Verwaltung**

Frau Schwarzweller erläutert kurz die eingeblendete Präsentation „Bericht aus der Verwaltung.“

Diese Präsentation ist dem Urprotokoll als Anlage beigelegt.

**zu 8 Informationen zu Sitzungen des Zweckverbandes "Komplexsanierung mittlerer Süden", des MAWV und des WARL**

- kein Bericht

**zu 9 Einwohnerfragestunde**

Herr Haenicke:

Frage an Fraktion CDU zu einer Antragsformulierung: Am 19.12. wurde ein Beschluss gefasst den ich sehr gut finde. Einen Zuwachs an Demokratie hat dieser Beschluss bedeutet. Heute habe ich gelesen, dass die CDU beantragt, dass sie zum bisherigen Verfahren zurückkehren wollen. Sie möchten zur vorherigen Verfahrensweise zurückkehren? Ist der Antrag falsch formuliert?

Herr Reimer:

Er liest den Antrag vor. Die Begründung liest er ebenfalls vor.

Frau Dr. Pankrath;

Warum kann man diese Einwohnerfragestunde nicht mal deutlich nach hinten verlagern? Dann hätten sich manche Fragen sicherlich erledigt.

Herr Buge:

Danke an die Mitarbeiter der Stadt. Bitte bringen sie die Technik in Schwung. Schlechte Akustik. Wie ist die weitere Bearbeitung unserer Anträge vom Ortsbeirat Schünow? Wann geht es weiter?

Frau Schwarzweller:

Zu dem Thema, ob wir das Programm und ihre Künstler mitfinanzieren: Wir sind in der vorläufigen Haushaltsführung. Solange können wir nur pflichtige Aufgaben ausführen und finanzieren. Zu ihren Anträgen: Bin dabei diese auch zeitnah abzuarbeiten. Sie können mit der ein oder anderen Antwort oder Zuarbeit auch kurzfristig rechnen.

Frau Ehresmann:

Verein Freier Wald aus Kallinchen. Akute Gefährdungssituation der heimischen Wildtiere. Es gibt eine multimediale Ausstellung. Können Sie sich vorstellen, im Rahmen der Jubiläumsfeier diese Ausstellung in die Stadt Zossen zu holen? Gerne würden wir diese Ausstellung mit Ihnen durchführen und begleiten. Es müssten lediglich die Speditionskosten getragen werden.

Frau Schwarzweller:

Würde das im KTUE besprechen und empfehlen lassen und eine entsprechende Beschlussvorlage vorbereiten.

Herr Teichmann:

Habe einen Aufruf an alle Zossener Bürger und Stadtverordnete verfasst. Haben die Stadtverordneten diesen bekommen?

Herr Tschorn:

Habe den Antrag der CDU Fraktion gelesen. Dieser schafft Bürgernähe. Bittet darum einen Zusatz zu machen. Vielleicht könnte dieses Prozedere auch in den Ortsbeiräten geschaffen werden. Findet derzeit nach Gut will statt. Ist aber nicht in der GO festgeschrieben.

Herr Sch.:

Zum Antrag der CDU: Herr Blanke äußerte seine Bedenken schon. Im Schnitt reden in der Einwohnerfragestunde vielleicht 5 Bürger. Man sollte den beschlossenen Antrag der AfD vielleicht ein Jahr lang ausprobieren. Die Fragen wurden sonst oft vergessen und wurden nicht mehr beantwortet. Warum den Antrag so einreichen?

Herr Reimer:

In den Ausschüssen können die Einwohner Fragen stellen. Diese sind dazu da, die Mei-

nungsbildung der Abgeordneten zu beeinflussen. Nicht das beschließende Gremium SVV. Hier in der SVV ergibt das keinen Sinn. Daher werden wir den Antrag beibehalten.

Frau Floss:

Wohne seit 2,5 Jahren in Zossen.

Habe an Sitzungen des Vereinen e.V. teilgenommen und festgestellt, wie viel Arbeit und Engagement diese Menschen haben dieses Fest der Vereine wieder durchzuführen. Dafür möchte ich mich bedanken. Das finde ich toll. Die sitzen jede Woche stundenlang. Ist auch ein Ehrenamt. Frage an die SVV: Warum ist es überhaupt erforderlich, dass es darüber eine Beschlussvorlage gibt? Dass die Stadt Sach- und Personal zur Verfügung stellt. Bisher war immer Geld da. Bis jetzt im Jahr 2020. Bitte denken sie bei der Abstimmung daran, dass es eine Menge Arbeit ist.

Wie weit ist es mit dem Seniorenausschuss. Ist da etwas in Gange? Ist da etwas in Arbeit?

Bitte darum, dass die Abstimmung namentlich erfolgt.

Frau Schwarzweller:

Die Bürgermeisterin hatte sowieso vor, eine namentliche Abstimmung zu beantragen. Die Stadt Zossen wird das Möglichste, was sie erbringen kann, aufwenden. Ich möchte das Ehrenamt unterstützen. Wir werden nach wie vor Sachleistungen und Personal zur Verfügung stellen. Ich kann jedoch nicht 60 T€ ausgeben.

Zum Seniorenbeirat: Die Stadt Zossener hat ein Gremium. Dieses wird derzeit von Frau Büchner geleitet. Den Kontakt kann ich gerne herstellen.

Frau Höhn:

Frage zum Waldparkplatz Horstfelde. Warum finanziert die Stadt Zossen einen Waldparkplatz für einen privaten Betreiber dieses Objektes? Wenn die Haushaltslage prekär ist, sollten auch diese Mittel nicht aufgebracht werden. Das Geld könnte für andere wichtige Sachen eingesetzt werden. Könnte man diese Investmittel für den Waldparkplatz nicht lieber für andere Projekte einsetzen?

Herr Kühnapfel.:

Die Antwort auf diese Anfrage erfolgt unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt.

Herr Buge.

Wie möchte die Stadt Zossen die Sicherheit der Bürger von Schünow, Horstfelde und Glienick schützen? Wenn Häuser brennen? Schafft die Stadt es uns zu schützen? Schafft die Stadt Zossen es, die Autos aus dem Wald zu holen?

Wie möchte die Stadt Zossen diese Sicherheit gewährleisten?

Herr Kühnapfel:

Der Punkt zum Parkplatz wird noch aufgerufen. Da können die Abgeordneten die Fragen beantworten.

Herr Max Reimann, OB Zossen:

Die Einführung der Digitalisierung des Sitzungsdienstes begrüße ich sehr. Gibt es denn dann auch eine Rückmeldung, ob unsere Eingaben berücksichtigt werden?

Herr K.:

Frage zu Pkt. 16.2., Weiche die gebaut werden soll:

War im Bauausschuss. Warum stellen wir diesen kleinen Betrag nicht zur Verfügung, um das Gewerbegebiet Schöneiche anzubinden?

Frau H.:

Mama von einem Sohn der in Kita Rappelkiste geht. An Frau Schwarzweller: Sie sagten, bei einem Vor-Ort-Besuch, dass auf dem Spielplatz noch viel getan werden muss.

Es muss noch viel mehr getan werden. Die Böden müssen überarbeitet werden, ein Sicherheitstürknopf muss angebracht werden. Haben Sie noch finanzielle Möglichkeiten für die Kita Rappelkiste für solche Sachen, die sie noch in 2020 zur Verfügung zu stellen können?

Frau Schwarzweller:

Wir sind dabei mit den einzelnen Kita-Leiterinnen Listen zu erstellen, welche Sachen noch umgesetzt werden müssen. Das Thema Sicherheit ist pflichtig.

Herr Wosch:

Frage zum Antrag CDU: Wie stellen Sie sich das vor, wenn die Bürger von Zossen zu

jedem Ausschuss kommen müssen? Wenn alle Bürger an 5 hintereinander folgenden Tagen zu Ausschüssen kommen sollen. Verstehe nicht, warum das Rederecht in der SVV wieder abgeschafft werden soll.

Herr Kühnapfel:

Das Ende der Einwohnerfragestunde ist nach 30 Minuten erreicht. Es können keine weiteren Anfragen gestellt werden. In den einzelnen Ausschüssen wird fachlich und sachlich diskutiert. Dort ist die Diskussion angebracht. Jeder Bürger kann wissen, wann die Ausschüsse sind. Wenn wir einen Terminplan haben, wird dieser bekannt gemacht.

**zu 10**

### **Anfragen und Mitteilungen der Stadtverordnetenversammlung**

Frau Schwarzweller stellte die Anfragen und die entsprechende Beantwortung durch die Verwaltung mittels einer PowerPoint-Präsentation vor. Sie wies darauf hin, dass die Anfragen zum Parkplatz Horstfelde in dem entsprechenden Tagesordnungspunkt beantwortet werden.

Die SVV haben die Fragen und Antworten als Auszug aus der gezeigten Präsentation in schriftlicher Form über ihre Postfächer erhalten.

Folgende Anfragen lagen der Verwaltung vor und wurden beantwortet:

- Anfrage der Fraktion Plan B zum Thema Waldparkplatz Horstfelde, Stand der Umsetzung der Beschlussvorlage BV 079/19 – lfd. Nr. 001/20 bis 006/20
- Anfrage der Fraktion Plan B zum Thema: besonderer Geschäftsvorfall – Verbuchung als Einnahme oder Verwahr zum 31.12.2019 – lfd. Nr. 007/20 – 012/20
- Anfrage der Fraktion Die Linke/SPD Zossen zum Thema verkehrsrechtliche Anordnung Johnepark – lfd. Nr. 013/20 bis 015/20
- Anfrage der AfD Fraktion zum Thema: besonderer Geschäftsvorfall im HHJ 2019, Stand der Umsetzung der Beschlussvorlage 117/19 – lfd. Nr. 016/20 bis 020/20

Die entsprechende Präsentation zu den Anfragen und die Antworten der Verwaltung ist dem Urprotokoll in der Anlage beigefügt.

Herr Wilke:

Die Bürgermeisterin hatte einen Sitzungsplan an die SVV versendet. Daraufhin hat meine Fraktion (Plan B) einen Antrag auf Einberufung der SVV gestellt. Herr Wilke liest den Antrag laut vor.

Im Sitzungsplan ist ein Sitzungstermin des FA in der Ferienzeit eingeplant. Wir hatten einen Termin für die SVV am Mittwoch, den 29.1. vorgeschlagen. Der Vorsitzende hat den Termin auf den 30.1. geschoben, ohne mit dem Antragsteller zu sprechen.

Frau Schwarzweller, Sie hatten von Umstrukturierungen im Amt gesprochen, wie sehen diese aus?

Ich beantrage nach dieser Diskussion eine 10-minütige Arbeitspause.

Herr Kühnapfel:

Es gibt kein Antragsrecht, den Termin umzusetzen. Ich hatte Anfang nächster Woche einen Termin für Finanzausschuss festgesetzt. Dieser Termin wird ersatzlos gestrichen.

Die Abgeordneten die letzten Mai gewählt worden sind, sind ohne Absprache in den bisherigen Ablaufplan reingeschmissen worden. Ich sehe es als nicht mehr relevant, was vor 10 Jahren war.

Frau Schwarzweller.

Der Sitzungskalender war ein Vorschlag aus dem Rathaus. Mir war wichtig, dass adäquate Personen zur Sitzung kommen. Ich schlage vor, dass wir die Tagesordnung fortführen. Da wir bis eben keinen Vorsitzenden der SVV hatten, kann es sich nur um einen Entwurf handeln, den ich sehr gerne mit ihnen diskutiere.

Herr Wilke:

Frage Umstrukturierung wurde nicht beantwortet.

An Herrn Kühnapfel: Das war nicht der nächstmögliche Termin.

Herr Klucke:

Mitteilung als SV. Eine Grenze ist überschritten. Der OB Horstfelde hatte am 21.01.2020

eine Sitzung. Am Mittwoch früh am 22.01. ging es dann los mit WhatsApp-Nachrichten. Aus meiner eigenen Fraktion. Das hat mir die Sprache verschlagen. Herr Klucke las die Fragen aus einem WhatsApp-Chat vor. Geht um eine angebliche Unterschriftensammlung. Das sind Lügen, die verbreitet werden. Ich möchte mich selbst und die Bürger aus Horstfelde schützen.

Herr Kühnapfel:

Ich entziehe ihnen hiermit das Wort. Das werden wir im nichtöffentlichen Teil noch einmal besprechen. Das Vorgetragene ist ein fraktionsinternes Thema.

Frau Küchenmeister, Antrag zur GO:

Ich bitte um Klarstellung wie hier weiter verfahren wird. Ich hätte noch Fragen zu Punkt 10. Sie möchten eine Pause machen. Wie geht es dann weiter?

Herr Kühnapfel.

Wenn wir den Punkt 14 und 15 erledigt haben, gehen wir in den Punkt 10 wieder rein.

Herr Christ:

Wir haben aber eine Tagesordnung.

Die Frage nach den Umstrukturierungsmaßnahmen möchte bitte beantwortet werden.

Herr Kühnapfel:

Die Frage wird aufgenommen und wird schriftlich beantwortet.

Frau Küchenmeister:

Zum Bericht aus der Verwaltung, Thema Kita Bummi. Betrifft es den Hort oder betrifft es die Kita Bummi?

Worum geht es genau? Was haben Sie getan, was werden sie tun?

Sprechzeiten Schulamt: Wir haben dort Mitarbeiter, die an zwei Tagen der Woche für Fragen zur Verfügung stehen. Wer bearbeitete denn in dieser Zeit die offenen Anträge?

Bitte machen Sie die Kosten transparent.

Frau Schwarzweller:

Es gab die Problematik, dass wir kurz vor der Schließung von Kitas standen, wenn noch eine Erzieherin krank geworden wäre. Welches zusätzliche Volumen meinen Sie, die Verwaltung findet sich absolut im Rahmen des verabschiedeten Stellenplanes Die im Bericht angesprochenen Maßnahmen betreffen primär den Hort. Was die Planung der Kita betrifft, werden wir in den einzelnen Ausschüssen diskutieren. Freue mich auch auf die sachkundigen Einwohner.

Die Prozesse im Schulamt wurden dahingehend optimiert, dass nur noch vollständige Anträge angenommen werden. Bisherige Klärungen erfolgten nur im schriftlich Verfahren. Anträge mussten 3 bis 4 x angefasst werden. Anliegen können nun auch auf kurzem Wege bearbeitet werden. Nachfragen von Seiten der Verwaltung und der Eltern konnten auf kurzem Wege gelöst werden. Neue Arbeit wird dadurch vermieden. Die Mitarbeiter können eigenständig Termine vereinbaren.

Frau Leisten:

Wir hatten gestern das aktuelle Stadtblatt im Briefkasten. Im Stadtblatt waren die Abstimmungsergebnisse im Dezember aufgezeigt. Leider wurde das namentliche Abstimmungsergebnis eines positiven Antrages weggelassen. War da Kalkül dabei?

Zu Frau Pankrath: Wir hatten genau den gleichen Ansatz. Z. B. Mittenwalde hat zwei Einwohnerfragestunden. Uns als AfD Fraktion interessiert expliziert die Meinung der Bürger. Wenn die Fragestunde am Ende ist, kann ich die Meinung des Bürgers nicht mehr berücksichtigen. Wir sind für Transparenz angetreten. Uns interessiert die Meinung aller Bürger.

Herr Hasselmann:

Zum Stadtblatt: Im vergangen Jahr waren noch zwei Stadtverordnetenversammlungen. Das Material war so umfangreich, dass versucht wurde, so viel Material wie möglich unterzubringen. Auch zwei Großanzeigen kamen noch dazu. Da muss ich Frau Schwarzweller in Schutz nehmen, das war eine Entscheidung von mir, die namentliche Abstimmung aus Platzgründen wegzulassen und ich stehe dazu.

Herr Wilke:

Ich hatte einen Antrag gestellt, auf 10 Minuten Pause nach TOP 10.

Herr Kühnappel wies darauf hin, dass Herr Pfeleiderer von Ebner & Stolz so viele wichtige Informationen vortragen werde, dass danach eine Pause zur Verarbeitung des Gehörten dringend erforderlich sei.

zu 14

#### **Beratung und Information zum besonderen Geschäftsvorfall im Haushaltsjahr 2019 (BV-Nr. 117/19)**

Dem Wirtschaftsprüfer, Herrn Pfeleiderer, wurde das Wort erteilt.

Herr Christ stellte an Herrn Pfeleiderer – bevor dieser seinen Vortrag beginnen konnte – folgende Fragen:

Wann und von wem wurde der Auftrag unterschrieben? Zu welchem Honorar? Haben Sie noch andere Aufträge von der Stadt erhalten? Wir befinden uns in der vorläufigen Haushaltsführung.

Herr Jerchel, GO-Antrag:

Fortführung der Sitzung auch über 22 Uhr hinaus.

Herr Pfeleiderer erklärte einleitend zu den Fragen des Herrn Christ, dass er einige dieser Fragen aufgrund der Verschwiegenheit nicht öffentlich beantworten könne. Den Auftrag habe er am 22.12. von Frau Schwarzweller per Fax erhalten. Die Frage zum Honorar müsse an anderer Stelle beantwortet werden.

Herr Pfeleiderer erwähnte, dass er lediglich Empfehlungen abgeben könne. Er erläuterte die Haushaltslage der Stadt Zossen anhand einer Präsentation. Diese Präsentation ist dem Urprotokoll als Anlage beigefügt.

Zum besonderen Geschäftsvorfall machte Herr Pfeleiderer zusammengefasst folgende Aussagen:

Recht und Gesetz müssen beachtet werden, auch wenn die Entscheidung für die Stadt nicht wirtschaftlich ist. Die Frage sei, ob das Geld rechtmäßig eingenommen worden ist. Es sei ein besonderer Fall, dass das Finanzamt aufgrund einer Betriebsprüfung einen Messbescheid in Höhe von 18,6 Mio. € erlassen hat. Die Gefahr bestehe, dass dieses Geld, was der betreffende Gewerbetreibende sofort an die Stadt Zossen gezahlt hat, wieder zurückgezahlt werden müsse. Erst an dem Tag, an dem der Steuerpflichtige geklagt hat und der Prozess entschieden wurde, wisse man, ob die Stadt Zossen das Geld zurückzahlen muss. Zum heutigen Tage gebe es keine Erkenntnisse, dass der Bescheid rechtswidrig sei. Aus Sicht der Stadt müsse davon ausgegangen werden, dass der Bescheid rechtmäßig erlassen wurde. Die Stadt müsse den Betrag rechtmäßig als Einnahme buchen. Eine Buchung auf Verwehr würde heißen, dass ihr das Geld nicht rechtmäßig zustünde. Dieses Geld stehe der Stadt Zossen jedoch rechtmäßig zu. Es gebe keinen Beweis, dass der Bescheid rechtswidrig sei. Das Geld sei von der Verwaltung unter anderem zur Ablösung des Kassenkredites eingesetzt worden. Dies schaffe die bestehende Problematik. Die Einnahmen haben Auswirkungen auf die Finanzausgleichs-, Kreis- und Gewerbesteuerumlagen. Diese fatalen Auswirkungen machen sich 2 Jahre später bemerkbar.

zu 15

#### **Beratung und Information zum Haushalt 2020/2021**

Herr Pfeleiderer erklärte, dass in der vorläufigen Haushaltsführung keine Darlehen oder Kredite aufgenommen werden dürfen. Ende Februar werden die noch vorhandenen 8 Mio. € aufgebraucht sein. Spätestens ab März 2020 müssten sich die Stadtverordneten Gedanken über einen Kassenkredit machen. Zu beachten sei, dass Investitionen nicht über einen Kassenkredit finanziert werden dürfen. Nur Liquiditätseingüsse können beglichen werden.

Weiterhin erklärte Herr Pfeleiderer, dass ihm von der Kämmerin Zahlen zur Verfügung gestellt wurden. Diese seien aber kein Haushaltsplan. Von der Kämmerin seien Gewerbesteuererinnahmen von 40 Mio. € geplant worden. Herr Pfeleiderer wies nachdrücklich darauf hin, dass er eine Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes nicht empfehle. Real sei, dass es im Jahr 2020 eine Unterdeckung von 20 Mio. € geben werde.

Gegen 21:45 Uhr stellte Herr Jerchel noch einmal den Antrag zur Geschäftsordnung die Sitzung auch über 22 Uhr hinaus fortzusetzen, da noch sehr wichtige Beschlussvorlagen auf der Tagesordnung stehen würden.

Herr Käthe, GO-Antrag:

Eine Festlegung der Maximalzeit der Sitzungsdauer müsse erfolgen.



Herr Kühnapfel zum GO-Antrag des Herrn Jerchel:  
Abstimmung des Antrages und Festsetzung eines Fortführungstermins: 21 / 5 / 0.

Damit wurde dem GO-Antrag des Herrn Jerchel stattgegeben. Herr Kühnapfel betonte, dass ein Beschluss über den Fortführungstermin nach der Beschlussfassung des TOP 16.1 stattfinden werde.

Frau Schwarzweller zeigte anhand einer Präsentation „1. Entwurf zu den Eckwerten des Haushaltes 2020/2021, Stadt Zossen“ die Auswirkungen des besonderen Geschäftsvorfalles bis 2021. Diese Präsentation wurde nicht an die Abgeordneten verteilt, da es sich um einen Entwurf handele. Frau Schwarzweller berichtete weiterhin, dass ihr – wie von der vorherigen Bürgermeisterin angekündigt – der Entwurf des Haushaltsplanes zum 17.12.2019 vorgelegt wurde. Nach weiteren Ausführungen zur Haushaltslage wies Frau Schwarzweller noch einmal nachdrücklich darauf hin, dass es sich um erste Eckdaten handele. Des Weiteren machte sie darauf aufmerksam, dass die Stadt ohne Kassenkredit nicht handlungsfähig sei.

Herr Christ:  
Ich stelle den Antrag nach § 67 Abs. 3 BbgKVerf die Fragen an die anwesende Kämmerin stellen zu dürfen.

Herr Kühnapfel erteilte der Kämmerin das Wort.

Frau Hollstein führte aus:  
Sie stehe seit Ende des Jahres mit Herrn Pfeleiderer in Kontakt. Bei der Handhabung des besonderen Geschäftsvorfalles stehe sie nicht auf Herrn Pfeleiderers Seite. Sie habe versucht, eine Lösung zu finden, die gesetzeskonform ist und Schaden von der Stadt Zossen abwendet. Fakt sei, dass die Umlagen, die auf diesen Geschäftsvorfall zu zahlen sind, nie mehr an die Stadt Zossen zurückfließen. Die Entscheidung über die Buchung des besonderen Geschäftsvorfalles in den Verwahr sei ab dem Moment hinfällig geworden, an dem die Kommunalaufsicht des Landkreises Teltow-Fläming von dem Fall Kenntnis erhalten hatte.

Frau Schwarzweller:  
Glauben Sie, dass ich eine Chance hatte, Ihrem Vorschlag, die Summe ins Verwahr zu buchen, zu folgen?

Frau Hollstein:  
Nein, haben Sie nicht, da die Unterlagen schon vorher der Kommunalaufsicht zugeleitet worden waren.

**zu 16            Beschlussvorlagen**

**zu 16.1        Aufnahme eines Kassenkredites und Festsetzung des Höchstbetrages**  
**Vorlage: 003/20**

**Beschlussvorschlag:**

*Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:*

*Die Stadt Zossen setzt den Höchstbetrag des Kassenkredites gem. § 76 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) auf 10 Millionen EUR fest.*

Frau Küchenmeister:  
Ich beantrage, dass wir alle finanziellen Themen in den Finanzausschuss vertagen.

Herr Kühnapfel:  
Wenn wir keinen Kassenkredit beschließen, werden wir im Februar/März keine Zahlungen mehr vornehmen können.

Frau Schwarzweller:  
Ich beantrage die namentliche Abstimmung.

Herr Blanke:  
Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Herr Kühnapfel bat um die namentliche Abstimmung des Beschlusses Nr. 003/20:

Herr Blanke	JA	Herr Leisten	Enthaltung
Herr Christ	Enthaltung	Frau Leisten	Enthaltung
Herr Czesky	JA	Her Magasch	JA
Herr Gurczik	Enthaltung	Herr Njammasch	JA
Herr Herrmann	JA	Herr Reimer	JA
Herr Jerchel	JA	Herr Rümpel	JA
Herr Just	JA	Herr Schulz	JA
Herr Käthe	JA	Frau Schwarzweller	JA
Herr Kniesigk	JA	Herr Sloty	JA
Frau Küchenmeister	Enthaltung	Herr von Lützwow	JA
Herr Kühnapfel	JA	Herr Wilke	NEIN
		Herr Zurawski	JA

Herr Klucke nahm an der Abstimmung nicht teil.

Abstimmung: 19 / 1 / 5

Damit wurde die Beschlussvorlage mehrheitlich zugestimmt.

Herr Kühnapfel bat um Vorschlag von Terminen, an dem die Sitzung fortgeführt werden könnte.

Um 22:38 Uhr verließ Herr Wilke die Sitzung. Es waren noch 24 Stadtverordnete anwesend.

Folgende Termine wurden in den Raum gestellt: 12.02.2020, 13.02.2020 und 19.02.2020.

Frau Schwarzweller wies darauf hin, dass sie am 12.02. einen gemeinsamen Termin mit dem Bauausschussvorsitzenden, Herrn Wilke, beim Landkreis Teltow-Fläming habe.

Abstimmung zum Mittwoch, den 19.02.2020 -> mehrheitlich abgelehnt

Abstimmung zum Donnerstag, den 13.02.2020 -> 15 x JA, 4 x Nein -> angenommen

Abstimmung zum Mittwoch, den 12.02.2020 -> erübrigt sich

Eine Einladung zu dieser Fortführungssitzung am 13.02.2020, 19 Uhr im Bürgerhaus Wünsdorf, geht fristgerecht an alle Stadtverordneten.

Herr Kühnapfel unterbrach die Sitzung bis zur Fortführung am 13.02.2020 um 22:43 Uhr.

Hermann Kühnapfel  
stellv. Vorsitzender der  
Stadtverordnetenversammlung

Miriam Heinrich  
Protokollantin